



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 94. Vom 22. NOVEMBER. Donnerstag.
{04.11.1706} [14.11.1706-23.11.1706] [22.11.1706]**

ANNO 1706.

No. 94.

Rigische

NOVELLEN

Rom 22. NOVEMBER.

Donnerstag.

Warschau/ vom 20. Nov.

Es kommen seithero nicht allein verschiedene Herrschafften nach Hofe/ sondern auch schier täglich Deputirte aus den Boywodschafften zum Könige Augusto/ welchen allen gnädig begegnet wird. Western hat der Castellan von R. Stanislaw Kryninski mit andern Deputirten von der Cron-Armee beym König Augusto gehabt/ und gnädige Antwort auff seinen Vortrag bekommen/ daß nemlich die Armee in ihren Consistenz und Hybernien nicht soll incommodiret/ die Calwedien aber nach Hause geschicket werden. Der gewesene Moscovitische Feld-Marschall Ogilwi ist auch vorgestern hier angelanget/ und sehr gnädig von dem Könige auffgenommen worden. Verschiedenen Mittwoch sind noch 620. gefangene Schweden mit dem General Golsz angekommen/ welche nach Gura zur Verpflegung gebracht worden. Die

von Smiegielsky in seiner Gross-Polnischen Excursion gefangene Pöhlen darunter sich einige von Consideration befinden/ sind auch anhero gebracht. In dessen erwartet man/ was der General Stand in Preussen verrichten wird/ sonderlich mit den Pisarz und Obozay Koronny/ die sich bey Tuchel zusammengezogen haben/ und sich ausgelassen auff Gnade des Königs zu ergeben/ zumahlen der König durch ein ganz gnädiges Universal noch 6. Wochen frist ertheilet/ allen Schwedischen Adhärenenten zur Erkendtheit und Unterwerffung zu kommen/ mit Bedrohung- keine Gnade mehr nach verflorbenen Termino zu hoffen zu haben. Der Cardinal von Sachsen-Weitz wird täglich allhier erwartet/ welchem auch der neuerwählte Nuntius Piazza/ so den 7. aus Wien aufgebrochen/ anhero folget.

Danzig/ vom 23. Nov.

Der Friede soll in Gegenwart nur 6. Pers

Personen zwischen Schweden und Sachsen bey Leipzig geschlossen worden seyn/ auch so/ daß keiner von den ausländischen Ministern darbey gewesen.

Moscau/ vom 16. Octobr.

Man ist hier recht sehr verwundert/ daß sich kein Teutscher Fürst im geringsten moviret/ oder setzet gegen den Schwedischen Einbruch in Sachsen. Aus unserer Armee hat man/ daß der General Oglibi seine Commando niedergeleget. Der General Schamber ist mit einem Detachement nach dem Dünastrohm gesandt/ umb die allda stehende Troupen zu verstärken/ und die Movementen des General Lewenhaupts zu observiren. Man ist sehr befürchtet/ daß im fall die Schweden nicht aus Sachsen delogiret werden solten/ sie sich darinn mehr und mehr verstärken/ und dann uns mit der größten Macht auff den Hals kommen dürfften/ derentwegen man die Allirte auff alle Weise und Wege suchet zu bewegen selbige zu delogiren. Der Czar ist zu Petersburg arriviret/ und hat ordonniret/ daß in aller Eyl einige Zimmer-Lente/ die diesen Sommer zu Veronick an seinen Schiffen allda gearbeitet/ dahin kommen sollen/ nebst dem Englischen Meister/ der schon zu Petersburg schöne Schleusen gemacht hat. Die Ursach soll seyn/ umb noch einige Werke allda zu verfertigen/ solche Bestung desto besser gegen das Eys zu bewahren. Der General Kemne komt von seiner Blessur wieder zu rechte.

Lebau/ vom 22. Nov.

Eine Parthey der Unstigen/ so unter dem Commando des Capitain Hude bis nach Schadan gewesen/ hat eine Polnische Parthey von des General Branden Leute rencontriret/ und von denen selbigen einen Cornet nebst 13. gemeinen Reutern hier gefangen eingebracht/ si sind roht und weiß gekleidet/ was sie aussagen werden/ melde mit nechsten. Der Capitain Hude referiret/ daß sich von dem Feinde zwar noch 3. Estandarten sehen lassen/ die aber gleich wieder Reiß aus genommen.

Aus dem Lüneburgischen/ vom 16. Novembr.

Es wird versichert/ daß S. Majest. der König von Schweden den General Schulenburg nebst seiner Cavallerie wieder nach Sachsen zu kommen erlaubet hätte/ zu welcher Subsistenz die Städte Langensalz/ Lensted und Weissen-See angewiesen worden. Der Fürst von Fürstenberg hatte sich am Kaiserlichen Hofe sehr beschweret/ daß man die nach dem Ober-Rhein marchirende Sächsische Troupen nirgends durchlassen/ weniger selbigen die Winter-Quartieren geben wollen. Wergegen der Fürstl. Württembergische Minister daselbst remonstrirer haben soll/ daß der Schwabis. Crapp selbigen Troupen/ welche nur schlechte Disziplin observiren/ die Winter-Quartiere als die sie nicht verdienet hätten/ nicht geben könnten.

Leipz

Leipz
Den 13. d.
nislau hierd
bem er zuvo
auff eine klein
sprechen. Z
beend entstun
Friede zwisch
den und dem
geschlossen.
cirer und an
nigl. Schwe
hier an/ mit
der Friede z
tern vöblig
Theilen un
Straffetten
Es soll alle
unter ander
Königl. Tit
sen führen/
Stanislao
den Königl.
stantin/ sin
gelassen wor
nislao nach
sie hierdurch
Schweden
hingegen w
stein bewac
von Schwe
Urheber di
Nacht schlä
den. So
König Aug

Leipzig/vom 17. Novemb.

Den 13. dieses passirte der König Stanislaus hierdurch zurück nach Leisnig/nach dem er zuvor den König von Schweden auff eine kleine Weile zu Alt-Ranstadt gesprochen. Des andern Tages gegen Abend entstand allhier ein Gerücht/das der Friede zwischen dem Könige von Schweden und dem Könige Augusto so gut als geschlossen. Den 15. kamen viele Officirer und andere Expreffen aus dem Königl. Schwedischen Haupt-Quartier allhier an/mit der erfreulichen Zeitung/das der Friede zwischen beyden hohen Hauptern völlig geschlossen/ und von beyden Theilen unterschrieben / worauff viele Straffetten von hier abgefertiget worden. Es soll alles in 5. Punkten bestehen/ und unter andern der König Augustus den Königl. Titul und Churfürst von Sachsen führen/ alleine die Krone dem Könige Stanislaovöllig überlassen. Die beyden Königl. Prinzen Jacobus und Constantin/ sind gestern von Königstein losgelassen worden/ und zum Könige Stanislaonach Leisnig gereiset/ heute werden sie hierdurch passiren/ und zum König von Schweden gehen. Der General Patkul hingegen wird noch starck auffm Königsstein bewachet/ und soll er dem Könige von Schweden ausgeliefert/ und als ein Urheber dieses Krieges/ vor seine böse Nachtschläge gebührend abgestraffet werden. Sonsten vermeynet man/ das der König Augustus fünfftige Woche anhero

kommen/ und zum Könige von Schweden gehen werde. Den Krieg gegen Moscau wird nun der König von Schweden mit allen Eysen fortsetzen. Gleich jeso bey Abgang der Post komt ein Expreffer und berichtet/ das die Pohlische Gesandten bey dem Könige von Schweden dieser Morgen Audienz gehabt/ in lateinischer Sprache/ und unter andern vorgebracht/ das wie S. Königl. Majest. von Schweden alles mit dem höchsten Gott überleget/ so hätte es derselben alles gelungen etc. Der Herr Sankelmayr-Herrmelin habe geantwortet/das Ihr. König. Majest. von Schweden niemahls anders im Sinn gehabt/ als durch Gottes Hülffe und Beystand die Republique in Ruhe zu bringen/ wolte auch mit ihnen bis an sein Ende im guten Frieden leben.

Die fürnehmste Puncta des geschlossenen Friedens/den 4/14. Novemb. 1706.

sind folgende:

Amnestia generalis & specialis.

Es renuntziert da König Augustus den Pohlischen Cron zu allen Zeiten/ für sich und seine Nachkommen/ also/ das wann Er den König Stanislaum überleben solte/ Er doch niemahls einige Prätension daran machen solle/ noch wolle.

Er erkennet den König Stanislaum für einen rechtmässigen König von Pohlen/ Er cessiret alle die jetzigen Senatus Consultas/ so in Pohlen einige Jahre hero aumant/ auch alles was solten wider den König Stanislaum in ein oder andern Stucke bey unterschiedlichen Congressibus decretiret worden.

Er

Leipz

Er saget die Pohlen und Lithauer von dem se-
nigen Ende/ womit Sie Ihm biß dato verpflich-
tet gewesen/ hienit gänzlich frey und loß/ will
auch solches durch ein öffentliches Diploma
an alle Stände kund machen.

Er will mit keinem Puissancen absonderlich
mit dem Czaaren kein Bündniß wider den Kö-
nig Stanislaum eingehen.

Alle die jenigen Sachsen/ so annoch in des
Czaars Diensten stehen/ ohnverzüglich zurük be-
rufen. Dohingegen wenn Er von dem Czaa-
ren oder sonst jemanden wegen dieser Alliance
feindlich angegriffen werden solte/ haben sich Ihr
Königl. Majest. zu Schweden und Pohlen ver-
bunden/ Ihn dawieder treulich beizustehen.

Die Pohlische Prinzen sampt der Cron/ und
was sonst zu Pohlen gehört/ werden respecti-
ve frey gemacher/ und ausgeliefert.

Über die jenige Chargen/ welche der König Au-
gustus vergeben/ soll dem König Stanislaos freye
Disposition verbleiben/ die Personen dabey zu
mainteniren/ oder zu cassiren.

Particul nebst allen in Pohlen sich befindenden
Moscowitern sollen Ihr. K. M. von Schweden
ausgeliefert werden.

Oberster Börs ist zu seiner exilimation und
honneur gänzlich restituiert/ verbleibet in
Schwedischen Diensten/ und die wider ihn aus-
gefertigte Acta annullirt.

Verreßend die beyderseits Gefangene/ so wer-
den zwar die Generals-Personen und vornehme
Officier gleich ohne Ranzion losgelassen; Die
gemeine Schwedische Soldaten aber gegen eine
gleiche Anzahl von Sachsen ausgewechselt/ der
Rest der Sachsen soll Schwedische Krieges-
dienste annehmen.

Alle Schwedische Canonen/ Fahnen/ Estan-
darten/ Pauken &c. was zu Trophäen dienen
kan/ muß gleich restituiert werden; Was aber

vom Könige Augusto wehrenden Kriegeres
genommen/ bleibet dem König von Schweden.

Ihr. Königl. Majest. von Schweden bleibe
mit dero Trouppen den Winter über in Sachsen
und müssen die in Pohlen sich befindende Sach-
sen unterdessen nicht dahin kommen.

Der König Augustus behält ad Dies Vie-
den Taus vom König/ aber nicht vom Pohlen-
schen Reiche/ wie auch nicht das Pohlische
Wapen.

Leipzig und Bittenberg behalten Ihr. Königl.
Majest. von Schweden in so lange zum Unter-
pfande.

Im übrigen bleibet es bey dem Westphälischen
Frieden/ und die Eurländer bleiben Ihn
Religions-Freyheit versichert/ und den Catholi-
schen nicht zugelassen/ auff eine oder andere Art
sich einzumischen.

Der König Augustus ist obligirt über diese
Tractat des Kaisers/ der Königin von Eng-
land und der General- Staaten- Garantie
innerhalb 6. Monaten zu verschaffen. Ihr
Königl. Majest. von Schweden steht auch
dieselbe oder noch andere Garantie nach belieben
anzunehmen.

Warschau/ vom 23. Novemb.

Von hier ist nichts veränderliches zu berichten
als daß der Erohn Hoff- Fährnich Smiegielski
heute hier angelanget/ welcher/ wie man ver-
mehnet/ seine Trouppen in Gress Pohlen soll ha-
ben stehen lassen/ und daß auch an dem König
wieder einige Deputationes nehmlich von dem
Weywodschaften Leczye/ Wolhynien und dem
Chelmischen Districte bekömen/ welche ebenfal-
um Relegierung der Colmucker nach ihrer Frey-
warh/ und sublevierung der Contributionen ge-
hehen. Auch gute Verköstung darüber ge-
halten.